

RÉSUMÉ. — INHALTSANGABE.

Béla Varjas: *Die erste Ausgabe der religiösen Gedichte Bálint Balassa's.* Im Besitze der Teleki-Bibliothek zu Marosvásárhely befindet sich eine illustrierte Ausgabe der Balassa-Gedichte. Sie zeigt inhaltlich und typographisch enge Verwandtschaft mit jener von Nagyszombat 1699. (In der Radvánszky-Bibliothek zu Tibolddaróc, Comitat Borsod, Ungarn.) Aus dem Exemplar unserer Balassa-Ausgabe fehlt das Titelblatt und ungefähr der letzte Bogen. Auf grund der Holzstiche (vgl. Hajnal Mátyás: *Jézus szívét szerető szívek*... Bécs 1629. Szabó Károly: *Régi Magyar Könyvtár.* Bd. I. S. 257. Nr. 576.) und Schrifttypen konnte festgestellt werden, dass diese Ausgabe aller Wahrscheinlichkeit nach in Wien bei Michael Rickhes um 1632—35 erschienen sei, und zwar mit jenen Typen und Holzschnitten, deren Besitzer Lőrinc Ferenczfi war.

Dieses Druckmaterial wurde in der Rickhes-Werkstatt jahrelang verwendet und vom Kanzler und Fürstprimas György Lippay angekauft und nach dem Tode Ferenczfi's im Jahre 1640 dem Jesuitenkolleg zu Pozsony überlassen. Im Jahre 1662 wandern diese Typen und Holzschnitte in die Druckerei des Jesuitenkollegs zu Nagyszombat. So erklärt sich, dass die Ausgabe von 1699 in Nagyszombat und dieselbe von 1632—35 aus Wien mit den gleichen Holzschnitten erschienen sei.

Aus dem Briefe, datiert 1629 András Rádai's an János Rimai, dem Behüter der Balassa-Gedichte, geht hervor, dass Rimai mit Ferenczfi in Verbindung stand und wahrscheinlich noch er selbst die Gedichte zwecks Ausgabe Ferenczfi zukommen liess.

Die nun vorgefundene Balassa-Ausgabe entkräftet die Annahme Lajos Dézsi's, dass die erste Balassa-Ausgabe in Bártfa in den Jahren 1632—35 erschienen sei. Die erste Bártfaer Ausgabe, erschienen um 1640, kann aber auf Grund der obigen Angaben weiterhin als die erste *ungarländische* Ausgabe betrachtet werden.

Ilna Hubay: *Der Aviso des Jahres 1609.* Der gut organisierte Nachrichtendienst des ersten deutschen Wochenblattes berichtete fast ständig über die in Ungarn und Siebenbürgen vorgekommenen Ereignisse des Jahres 1609. Die aus Prag, Wien, Pressburg und Tokaj eingetroffenen Berichte haben in erster Linie die Gefahren der Türkenbelagerung vor Augen. Ausserdem ist der allgemeine protestantische Charakter dieser Zeitung auch in den Ungarn betreffenden Nachrichten zu ersehen.

Albert Gárdonyi: *Anfänge einer Büchereipolitik in Ungarn.* Die planmässige Auswahl der für eine Bibliothek anzuschaffenden Bücher bildet den wichtigsten Teil einer Büchereipolitik, weil dadurch die Eigenart des Bücher-

bestandes bestimmt wird. In einer Privatbibliothek gelangen nur selten solche Massregeln zur Geltung, welche die planmässige Auswahl der anzuschaffenden Bücher schon vorhergehend sichern, der Bücherbestand einer solchen Bibliothek erweist nämlich gewöhnlich nur das veränderliche Interesse für Bücher des jeweiligen Eigentümers. Die planmässige Auswahl der anzuschaffenden Bücher muss aber bei einer solchen Bibliothek gesichert werden, welche eine schon vorhergehend festgesetzte Bestimmung hat. Eine solche Bibliothek war in Ungarn die Universitäts-Bibliothek in Pest, wenigstens von da angefangen, als sie im Jahre 1773 den Händen der Jesuiten entfiel und von Staatsbeamten verwaltet wurde. Diese Bibliothek enthielt gleichzeitig einen starken Zuwachs durch Einverleibung solcher Büchersammlungen, welche bisher den von Kaiser Joseph II. aufgehobenen Klöstern angehörten und für eine Universitäts-Bibliothek viel unbrauchbares Material enthielten. Der Kaiser entliess daher in den Jahren 1785 und 1786 zwei Verordnungen, deren erste die zukünftige Bücherauswahl zu regeln bestimmt war, die andere aber die Verwertung der einverleibten klösterlichen Büchersammlungen betraf. In diesen Verordnungen erscheinen die Anfänge einer Büchereipolitik in Ungarn, weil durch diese die planmässige Auswahl der Bücher für die Universitätsbibliothek gesichert wurde.

Géza Káplány: *La documentation et les Bibliothèques.* L'auteur ayant participé à la Conférence Internationale de Documentation à Oxford, donne un comperendu sommaire des travaux de cette conférence. En insistant sur l'importance des problèmes de la documentation il définit les caractéristiques c.-à.-d. les différences et les conditions d'accord entre les centres de documentation et les bibliothèques proprement dites. — Par suite de ses voyages répétés allant aux différentes conférences, l'auteur a profité de l'occasion qu'il a eu en parcourant nombreux pays de visiter un grand nombre de bibliothèques et de centres de documentation. Il s'efforce de rendre compte de ses expériences et de ses vues concernant l'organisation et le fonctionnement des divers établissements de documentation.

Ervin Supka: *Die Aufstellung der Korrespondenzblätter in den Bibliotheken.* Die lithographierten Korrespondenzblätter spielten in der Entwicklung des ungarischen Zeitungswesens eine hervorragende Rolle. Ihre Bedeutung für die heutige Journalistik ist, bei der stets zunehmenden Wichtigkeit des Nachrichtenmaterials, noch mehr ausschlaggebend. Der Verfasser behandelt die Korrespondenzen nach formalen Eigenschaften, sowie nach Gesichtspunkten des Zweckinhalts; es folgt dann die Darlegung jener Probleme, denen der Bibliothekar bei dem Sammeln, bei der Aufarbeitung und Aufstellung der Exemplare gegenübersteht. Um eine verbesserte Aufstellungsweise der Korrespondenzen in den Bibliotheken zu gewinnen, unterbreitet Verfasser einen Vorschlag hinsichtlich einer intensiveren Gleichschaltung im Redaktionswesen der Korrespondenzblätter. Ein kurzgefasster historischer Überblick der Vergangenheit der ungarischen lithographierten Korrespondenzen, sowie eine Übersicht der einschlägigen Fachliteratur, schliesst den Aufsatz ab.

A szerkesztésért *Trócsányi Zoltán*, a kiadásért *Gronovszky Iván* felel.